Gegen die Freiheit
Gegen die Gleichheit
Gegen die Brüderlichkeit

Revolutionstrilogie

von Esteve Soler

Contra la llibertat, Contra la igualtat und Contra la fraternitat
aus dem Katalanischen von Birgit Weilguny

Esteve Solers Revolutionstrilogie arbeitet mit absurden, satirischen und teilweise harten Bildern und überspitzten Beschreibungen unserer Zivilisation. Seine starken Szenen und pointierten Dialoge handeln von menschlichen Abgründen. Solers Figuren werden unbemerkt zu Sklaven ihrer selbst und ihre Menschlichkeit relativiert sich in surrealistischen und zugleich treffenden Sichtweisen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Uns bleibt das Lachen im Hals stecken.

Szenen aus der gesamten Trilogie können in Absprache mit dem Verlag für eine Aufführung neu zusammengestellt werden.

Teil 1 – Gegen die Freiheit

In sieben surrealen Szenen setzt sich der Autor mit dem Alltag im heutigen Europa auseinander und beleuchtet dabei den Begriff „Freiheit“ aus unterschiedlichen Perspektiven.

Eine Mutter, die von ihrem Kind durch einen Grenzzaun getrennt, jedoch durch eine Nabelschnur mit ihm verbunden ist, bildet den Startpunkt dieser szenischen Geisterfahrt, vorbei an einer Braut, die sich weigert, „bis dass der Tod euch scheidet“ zu akzeptieren, bis zur sprechenden Leiche eines Selbstmörders, Opfer der Immobilienkrise, die darauf besteht: Ich war frei zu tun, was ich tun wollte.

Die Übersetzung entstand im Auftrag der Wiener Wortstätten im Rahmen des Projekts „Fabulamundi. Playwriting Europe“ und wurde im Werk X uraufgeführt (http://www.wortstaetten.at/projects/gegen-die-freiheit, http://www.fabulamundi.eu/en/)

Teil 2 – Gegen die Gleichheit

Sieben groteske Szenen erzählen von der Gleichheit der Menschen und warum es diese nicht gibt. Eine Mutter beispielsweise will ihr Kind im Mistkübel entsorgen, weil es ohne Instinkte für das Böse und die Gier ungeeignet sei für diese Gesellschaft. Dann diskutieren zwei Engel im Himmel über den Verlust demokratischer Prinzipien. Ein Mann onaniert in seinen Teddy, bis ihm dieser sexuelle Nötigung vorwirft. Zuletzt flirtet eine schöne, erfolgsverwöhnte Frau mit ihrem Spiegelbild, das sie alsbald kritisch zu reflektieren beginnt.

Teil 3 – Gegen die Brüderlichkeit

Dieser Teil der Trilogie erzählt bildhaft vom Geist der Brüderlichkeit. Er stellt den Abgesang der menschlichen Zivilisation dar. In grotesken Situationen begegnen sich allzu menschliche Figuren, die sich entscheiden müssen: Moral vor Verbrechen, Tod vor unwürdiges Leben, schließlich die Realität selbst vor ihre Absurdität zu stellen. Im letzten Bild dieser Szenenfolgen geht das Licht im Theaterraum an, der Anblick der Zuschauer verheißt eine irritierende Begegnung, die der Autor hier provoziert.

Besetzung: mind. 3 Personen, oder 2 D, 2 H, beliebig erweiterbar
Dekoration: wechselnde Schauplätze
Dauer: je Stück ca. 70 Minuten

Gegen die Freiheit	DSE 2018 Werk X, Wien
Gegen die Gleichheit	frei zur DSE
Gegen die Brüderlichkeit	frei zur DSE

Der Autor

Esteve Soler ist einer der erfolgreichsten zeitgenössischen katalanischen Autoren für Film und Theater. Er studierte am Institut del Teatre in Barcelona Regie und Dramaturgie und lehrt szenisches Schreiben am Theater Sala Beckett. Seine Stücke wurden weltweit in mehr als 100 Theatern aufgeführt und in 19 Sprachen übersetzt. Die Trilogie der Empörung (*Contra el progreso*, *Contra el amor* und *Contra la democracia*) wurde seit 2008 in London, den USA und Südamerika inszeniert. *Gegen die Demokratie* wurde mit dem katalanischen Serra d'Or-Kritik-Preis für das beste Theaterstück des Jahres 2012 ausgezeichnet und stand im Theaterfinale des Premios Max wie auch der Goya Awards. *Gegen den Fortschritt* wurde 2008 beim Stückemarkt des Berliner Theatertreffens gezeigt und mit dem französischen Prix Godot für das beste Theaterstück des Jahres ausgezeichnet.

Der auf seinen beiden Trilogien basierende Film *7 raons per fugir* (*7 reasons to run away*) gewann 2019 den Publikumspreis bei den Gaudí Awards (Link zum Trailer).

Die *Revolutionstrilogie* ist Esteve Solers erstes Werk bei Schultz & Schirm.

Die Übersetzerin

Birgit Weilguny erhielt für diese Übertragung ein Arbeitsstipendium des Österreichischen Bundesministeriums BMKOES sowie eine Übersetzerprämie des Bundeskanzleramts.

Pressezitate zu *Gegen die Freiheit*

„Esteve Solers groteske Geisterbahnfahrt durch die menschlichen Abgründe … ist ein unterhaltsamer, überwältigender, erschütternder Abend." (Mottingers-Meinung.at)

„Ähnlich den abgründigen Short Cuts von Neil LaBute stellen die kurzen Szenen auf einzelne Mikrokonflikte kurz scharf, um in gesellschaftliche Untiefen hineinzuleuchten." (Der Standard)

Pressezitat zu *Revolutionstrilogie* (Auswahl von Szenen aus allen drei Stücken)

„Vielfach blieb dem Publikum das Lachen im Halse stecken; ein Abend, der nachwirkt." (Solothurner Zeitung)

Pressezitate zu Esteve Soler

„Ein kraftvolles Werk, verrückt und politisch zugleich … ebenso unterhaltsam wie mächtig und effektiv." (Le Figaro)

„Der Ionesco unserer Zeit." (Elefcerotypía)